

08.11.2012

Kleine Anfrage 636

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Maßnahmen zur Verhinderung von Geisterfahrern

Geisterfahrer sind keineswegs ein Massenphänomen, dennoch fordern sie regelmäßig Tote und Verletzte. Nach Angaben des ADAC werden ca. 3 % der tödlichen Unfälle auf deutschen Straßen durch Geisterfahrer verursacht. Dies entspricht einer Zahl von etwa 20 Toten pro Jahr, die durch einfache Mittel ggf. verhindert werden könnten.

Die Polizeigewerkschaft DPoIG fordert den Einsatz von „Krallen“ und weiteren technischen Einrichtungen zur Verhinderung von „Geisterfahrten“. Krallen verhindern derartige Fahrten, indem die Reifen des Fahrzeuges bei verbotener Einfahrt beschädigt werden und damit letztendlich eine Weiterfahrt verhindert wird. Auch elektronische Warntafeln und Blinklichter, die sich bei falscher Einfahrt aktivieren, wären eine geeignete Zusatzalternative (siehe Pressemitteilung der DPoIG NRW vom 22.10.2012).

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Werden Falschfahrerunfälle in der amtlichen Unfallstatistik ausgewiesen?
2. Wenn ja, wie hat sich die Zahl der Falschfahrerunfälle im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt – aufgeschlüsselt nach Schwere des Unfalls?
3. Was unternimmt die Landesregierung um Geisterfahrerunfälle zu verhindern? (Bspw. durch Krallen, elektronische Warntafeln oder Blinklichter)
4. Sind der Landesregierung die positiven Erfahrungen der Österreicher durch den Einsatz von Krallen bekannt?

Gregor Golland

Datum des Originals: 06.11.2012/Ausgegeben: 08.11.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de